



ÖWO-Zusatzreglement FIRNGLEITEN / SHORTCARVING

gültig ab Saison 2023-24

Alle Shortcarver- und Firngleiter-Wettkämpfe müssen nach der **Wettkampfordnung des Österreichischen Skiverbandes (ÖWO-Alpin)** durchgeführt werden.

Das Zusatzreglement wurde vom ÖSV gemeinsam mit den Landesreferenten beschlossen und regelt die von der ÖWO-Alpin abweichenden bzw. nicht enthaltenen Punkte.

Das Zusatzreglement gilt analog der ÖWO, jedoch mit folgenden Änderungen:

1. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

für Firngleiter- und Shortcarver-Wettkämpfe:

1.1. AUSTRÜSTUNGSBESTIMMUNGEN:

Die **maximale Skilänge** ist für **Firngleiter mit 66 cm** und für **Shortcarver mit 100 cm** (+ 2cm Toleranz) festgelegt. Abgeschnittene Skier dürfen nicht verwendet werden. Es gibt keine Bestimmungen bezüglich Taillierungen bzw. Skiradien und keine Beschränkung der Standhöhe am Ski. Am Gerät müssen entweder **Skistopper** oder **Fangriemen** montiert sein. Eine **Sicherheitsbindung** ist nicht vorgeschrieben, allerdings **auf Shortcarvern für die Klassen S16 und jünger, sowie für TeilnehmerInnen unter 1,50 m Körpergröße dringend empfohlen!** **Sturzhelmpflicht** für alle Klassen, **Rückenprotektor** dringend empfohlen! Im Slalom ist ein Kinnbügel für S16 und jünger empfohlen, aber **nicht Pflicht!**

1.2. KURSSETZUNG für Firngleiter- und Shortcarver-Wettkämpfe:

1.2.1. Tore:

Für alle Klassen werden Kippstangen verwendet. Für die Klassen S16 und jünger sollten im Slalom Kippstangen mit 27 mm Durchmesser verwendet werden!

„Lange Schwünge“ (Richtungsänderungen mit zwei Toren) und Vertikalen mit Doppelstangen gibt es nur beim Shortcarving, aber nicht beim Firngleiten. Alle Wettkämpfe werden **komplett ohne Außenstangen** gesetzt. Ausgenommen davon ist nur das erste Tor eines Laufes und in einem „langen Schwung“ das „blinde Tor“. **Beim letzten Tor gibt es ebenfalls keine Außenstange.** Im Shortcarver-Slalom wird bei Vertikalen bzw. Haarnadeln auch das Ausfahrtstor ohne Außenstange gesetzt. Im Riesentorlauf sind **Sicherheitsflaggen nicht verpflichtend vorgeschrieben!**

Für alle Nachwuchsklassen gelten dieselben Kurssetzungsbestimmungen und Streckendaten wie für die Allgemeine Klasse (laut ÖWO-Alpin + Zusatzreglement Firngleiten/ Shortcarving). Somit genügt **ein gemeinsamer Wettkampfantrag für alle ausgeschriebenen Klassen**.

1.2.2. Start:

Der Startstab (Zeitnehmung) muss in **Kniehöhe** montiert sein um ein Überspringen zu verhindern. Beim Start gibt es **kein Wegstoßen mit einem quergestellten Ski** (wie z. B. beim Eisschnellauf), sondern nur mit den Stöcken. Die Skier müssen parallel zueinander stehen.

1.2.3. Durchfahren der Tore bzw. Weiterfahren nach Stillstand:

Da **sämtliche Firngleiter- und Shortcarver-Wettkämpfe ohne Außenstangen** gesetzt werden, gilt **für alle Disziplinen (SL, RSL und VSB)**: wenn die imaginäre Linie zwischen Drehstange und Drehstange nicht korrekt passiert wird (Abweichung von der natürlichen Rennlinie bzw. Vorbeifahren an einem Tor), dann muss der (die) Wettkämpfer(in) die **verpasste Drehstange umrunden**, d.h. zurücksteigen bzw. bergauf fahren und um die verpasste Stange herum – egal ob von innen oder von außen.

Kommt ein(e) Wettkämpfer(in) zum **Stillstand** (z.B. nach einem Sturz), so ist ein **Weiterfahren** nur dann erlaubt, wenn nachfolgende WettkämpferInnen dadurch nicht behindert werden.

1.2.4. Chemikalien:

Chemikalien sind zur Pistenpräparierung nicht erlaubt, allerdings zum Fixieren der Torstangen bei weichen Pistenverhältnissen. Schon vor dem Eindrehen der Kippstangen sollten dann die Chemikalien in das gebohrte Loch gestreut werden, aber auf keinen Fall in die Fahrspur.

1.3. ÖSV-PUNKTEWETTKÄMPFE:

Österreichische Meisterschaften für Firngleiter bzw. für Shortcarver werden als ÖSV-Punktewettkämpfe ausgetragen, **Landesmeisterschaften sollten als ÖSV-Punktewettkämpfe stattfinden** - im Allgemeinen in zwei Durchgängen. Aus organisatorischen Gründen ist aber auch ein **Punktewettkampf in einem Durchgang möglich** (z.B. wenn zwei Wettkämpfe am selben Tag durchgeführt werden).

Sonstige Änderungen oder Abweichungen eines Wettkampfes (z.B. ein Unterschreiten der minimalen Höhendifferenz) sind dann zulässig, wenn der Wettkampf nicht nach der ÖSV-Wettkampfordnung und dem Zusatzreglement ausgetragen werden kann.

1.4. MEISTERSCHAFTEN:

1.4.1. Klassenwertungen:

Bei Österreichischen Meisterschaften erfolgt eine Klassenwertung (und damit auch die Vergabe von Medaillen) nur dann, wenn **mindestens drei WettkämpferInnen** starten (bei einer internationalen ÖM **mindestens drei ÖSV-Mitglieder**). Ansonsten muß eine Auf- oder Abwertung erfolgen, d.h. eine **Zusammenlegung** mit der nächstälteren bzw. -jüngeren Klasse (immer zur Allgemeinen Klasse hin gesehen).

Wird ein jüngerer bzw. älterer Jahrgang durch eine Klassenzusammenlegung gezwungenermaßen in eine Punkte-Klasse versetzt (z.B. S16 zu J18 oder M40 zu M30), so gibt es dafür einen Startplatz zu Beginn des Punkte-Wettkampfes, d.h. vor der ersten Gruppe der Damen- bzw. Herren-PunktelauferInnen (entsprechend dem Geschlecht der/ des Betroffenen). Die Kinderklassen K10 bzw. K12 dürfen bei Österreichischen Meisterschaften ausgeschrieben werden, allerdings ohne Vergabe von ÖSV-Medaillen.

1.4.2. Titelvergabe:

Österreichische Staatsmeistertitel bzw. Landesmeistertitel (Allgemeine Wertung) werden ausschließlich in der Startgruppe der Punkte-Klassen (d.h. J18+J21+Allgem.Kl.+M30) vergeben! Die restlichen Jahrgänge (S16 und jünger bzw. M40 und älter) sind aufgrund des Startnummernvorteils von der allgemeinen Titelvergabe ausgeschlossen.

Ausnahmeregelung zur Titelvergabe bei ÖM bzw. LM:

Für **SchülerläuferInnen sowie M40 und ältere Jahrgänge** besteht die Möglichkeit, mit den PunktelauferInnen um einen allgemeinen Titel mitzukämpfen. WettkämpferInnen, welche diese Möglichkeit nutzen möchten, sind bereits bei der Mannschaftsführersitzung bekanntzugeben **und dürfen sich dann bei den Wettkämpfen nicht mehr anders entscheiden**. Die Auslosung und Wertung erfolgt - wie üblich - nach Jahrgang in der entsprechenden Klasse (z.B. S16 oder M40 / M50). Der **tatsächliche Startplatz** befindet sich **im 1. Durchgang gleich nach der ersten Gruppe** der PunktelauferInnen (für M40/ M50-LäuferInnen, die in früheren Jahren in der Wertungsliste unter den Top-8, also in der ersten Startgruppe aufgeschienen sind) bzw. **nach sämtlichen PunktelauferInnen**, d.h. zu Beginn der punktelosen LäuferInnen (für Schüler- und für M40 / M50 -LäuferInnen, die noch nie in der ersten Startgruppe aufgeschienen sind).

Im **2. Durchgang** starten - wie üblich - die schnellsten 15 WettkämpferInnen aus den Punkte-Klassen (J18+ J21+ Allgemeine Klasse + M30) in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten. Die jüngeren bzw. älteren WettkämpferInnen, die diese oben angeführte Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen, werden **entsprechend ihrer jeweiligen Zeit aus dem 1. Durchgang** in die Startliste des 2. Durchganges eingereiht.

1.4.3. Kombinationswertung:

Für eine Kombinationswertung werden die Resultate durch **Addieren aller Laufzeiten** ermittelt.

1.5. KLASSENEINTEILUNG UND STARTREIHENFOLGE:

1.5.1. Klasseneinteilung:

Für Firngleiter- und Shortcarver-Wettkämpfe gilt in den Nachwuchsklassen folgende Einteilung, d.h. Zusammenlegung der Jahrgänge:

Kinder K10 bedeutet K10 + K9 + K8, **Kinder K12** bedeutet K12 + K11,
Schüler S14 bedeutet S14 + S13, **Schüler S16** bedeutet S16 + S15,

Wenn bei einem Rennen **keine Kinderklasse** **ausgeschrieben** wird, sind die Kinder K12 in der Klasse Schüler S14 startberechtigt.

1.5.2. Startreihenfolge bei ÖSV-Punktewettkämpfen:

Zuerst die Klassen, in denen kein ÖSV-Punktewettkampf ausgetragen wird:

- K10 weiblich, dann K12 weiblich, danach K10 männlich, dann K12 männlich - gelost
- S14 weiblich, dann S16 weiblich, danach S14 männlich, dann S16 männlich – gelost
- Damen M50, dann M40 – gelost
- Herren M50, dann M40 – gelost.

Anschließend der ÖSV-PUNKTEWETTKAMPF:

- DAMEN PUNKTE-KLASSEN, anschließend HERREN PUNKTE-KLASSEN
- d.h. bei Damen bzw. Herren jeweils J18 + J21 + Allgemeine Klasse + M30 **gemeinsam gelost, aber nach Klassen getrennt gewertet.**

Falls Jahrgänge S16 und jünger bzw. M40 und älter aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl mit einer Klasse im ÖSV-Punktewettkampf **zusammengelegt werden müssen**, gilt die Startregelung wie unter Punkt 1.4.1. angegeben.

Auslosung in den Punkte-Klassen: J18 + J21 + Allgemeine Klasse + M30 gemeinsam, d.h. **die besten 8 gemeldeten PunkteläuferInnen** werden gelost (erste Startgruppe), danach die restlichen PunkteläuferInnen nach Punkten aufsteigend gereiht. WettkämpferInnen ohne Punkte werden anschließend gelost.

Im **zweiten Durchgang** starten die schnellsten 15 WettkämpferInnen (unabhängig von der Klasse) in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten vom ersten Durchgang, alle weiteren WettkämpferInnen nach dem Ergebnis des ersten Durchganges aufsteigend.

In den **restlichen Klassen** (K10, K12, S14, S16, sowie M40 und älter) starten die WettkämpferInnen **im zweiten Durchgang klassenweise in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten vom ersten Durchgang**. Falls ein Ehrenpreis für die Tagesbestzeit vergeben wird, sollte dies fairerweise in den Punkte-Klassen erfolgen.

1.5.3. Gemeinsame Auslosung für zwei Punktewettkämpfe am selben Tag:

Wenn zwei ÖSV-Punktewettkämpfe mit demselben Teilnehmerfeld am selben Tag stattfinden, so kann der durchführende Verein eine einzige gemeinsame Auslosung für beide Wettkämpfe durchführen. Die WettkämpferInnen fahren in diesem Fall in beiden Wettkämpfen mit derselben Startnummer, nur die Reihenfolge ändert sich.

Startreihenfolge für zwei Punktewettkämpfe am selben Tag (jeweils ein Durchgang) mit derselben Startnummer:

Nachwuchsklassen (S16 und jünger) und Seniorenklassen (M40 und älter):

Im ersten Wettkampf wird in jeder Klasse laut Startliste gefahren, im anschließenden Wettkampf klassenweise in umgekehrter Reihenfolge zur Startliste.

Punkte-Klassen (J18 bis M30 – gemeinsam gelost):

Im ersten Wettkampf wird laut Startliste gefahren. Im anschließenden Wettkampf startet die erste Startgruppe in umgekehrter Reihenfolge, die restlichen WettkämpferInnen wieder laut Startliste (nach Punkten aufsteigend / gleich wie im ersten Wettkampf) und dann die Punktlosen in umgekehrter Reihenfolge.

Startreihenfolge für zwei ÖM-Bewerbe am selben Tag (ein RSL-Durchgang und anschließend zwei SL-Durchgänge) mit derselben Startnummer:

Für den Riesenslalom und den ersten Slalom-Durchgang gilt dasselbe wie oben beschrieben.

Im zweiten Slalom-Durchgang (also insgesamt dritter Lauf) gilt folgende Regel: Die Nachwuchsklassen (S16 und jünger) und Seniorenklassen (M40 und älter) starten klassenweise in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten vom ersten SL-Durchgang. In den Punkte-Klassen (J18 bis M30) starten – wie üblich - die schnellsten 15 WettkämpferInnen (unabhängig von der Klasse) in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten vom ersten SL-Durchgang, alle weiteren WettkämpferInnen nach ihren Laufzeiten aufsteigend.

Bei ähnlichen Wettkampfkonstellationen mit drei Durchgängen am selben Tag kann die Jury die Auslosung bzw. Startreihenfolge entsprechend anpassen.

1.5.4. Startreihenfolge bei Wettkämpfen ohne ÖSV-Punkteberechnung:

Für Bewerbe, welche nicht als ÖSV-Punktewettkämpfe durchgeführt werden, gilt folgende Startreihenfolge:

- K10 weiblich, dann K12 weiblich, danach K10 männlich, dann K12 männlich - gelost
- S14 weiblich, dann S16 weiblich, danach S14 männlich, dann S16 männlich - gelost
- Damen M50, dann M40 - gelost
- Damen: J18 + J21 + Allgemeine Klasse + M30 – alle gemeinsam gelost (ohne Berücksichtigung der ÖSV-Punkte), aber getrennt gewertet
- Herren M50, dann M40 – gelost
- Herren: J18 + J21 + Allgemeine Klasse + M30 – alle gemeinsam gelost (ohne Berücksichtigung der ÖSV-Punkte), aber getrennt gewertet.

Der (die) Tagessieger(in) sollte fairerweise in der Startgruppe J18 bis M30 ermittelt werden, die anderen Klassen haben nämlich einen Startnummernvorteil.

1.6. MANNSCHAFTSFÜHRERSITZUNG:

Bei der MF-Sitzung sind neben der Jury ausschließlich die zuständigen Referenten (ÖSV, Landesverbände, andere Nationen) bzw. deren Stellvertreter teilnahmeberechtigt.

1.7. NENNUNGEN:

Die Nennungen der WettkämpferInnen zu Österreichischen Meisterschaften und Landesmeisterschaften erfolgen direkt über die jeweiligen Vereine, nicht über die Verbände. Die Teilnehmerzahl ist nicht beschränkt, es gibt keine Qualifikationskriterien.

Eine **Nachnennung** ist möglich, wenn den (die) betroffene(n) WettkämpferIn keine Schuld an einer versäumten Nennung trifft!

2. FIRNGLEITER-WETTKÄMPFE:

2.1. TECHNISCHE DATEN DER FIRNGLEITER:

Die Länge der Firngleiter darf **66 cm** nicht überschreiten. Startberechtigt sind auch Shortcarver bzw. alle handelsüblichen Geräte bis maximal 66 cm Länge.

2.2. ARTEN DER WETTKÄMPFE, KURSSETZUNG:

Firngleiter-Wettkämpfe werden in Form von Slalom, Riesenslalom oder Parallel-SL (Parallel-RSL) durchgeführt. Alle Wettkämpfe werden ohne Außenstangen gesetzt. Ausgenommen davon ist nur das erste Tor. Beim Firngleiten gibt es keinen „langen Schwung“ (Richtungsänderung mit zwei Toren). Der Slalom wird als Einstangen-Slalom gesetzt, also auch Haarnadeln und Vertikalen ohne Doppelstangen. Siehe auch 1.2.1.

2.3. STRECKENDATEN - FIRNGLEITER (für alle Klassen):

	Höhendifferenz (m)		Toranzahl
	min.	max.	
SLALOM	100	160	beliebig
RIESENSLALOM	120	200	beliebig maximaler Torabstand: 20 m!

Wenn ein Wettkampf nur in einem Durchgang ausgetragen wird, so kann die maximale Höhendifferenz um 10 % überschritten werden.

3. SHORTCARVER-WETTKÄMPFE:

3.1. TECHNISCHE DATEN DER SHORTCARVER:

Die maximale Länge der Shortcarver beträgt **100 cm + 2 cm Toleranz!**
Erlaubt sind nur handelsübliche Geräte, abgeschnittene Skier dürfen nicht verwendet werden.

3.2. ARTEN DER WETTKÄMPFE, KURSSETZUNG:

Alle Wettkämpfe werden ohne Außenstangen gesetzt. Ausgenommen ist nur das erste Tor und bei einem „langen Schwung“ das „blinde Tor“. Siehe auch 1.2.1.

Shortcarver-Wettkämpfe können als SL, RSL, Parallel-SL (Parallel-RSL), Vielseitigkeitsbewerb oder als Skier-Cross („Mann gegen Mann“ K.O.-Läufe nach den Richtlinien der Skiercross-WO) durchgeführt werden. Im Vielseitigkeitsbewerb werden zuerst SL- und anschließend RSL-Tore gesetzt, zusätzlich können im Mittelteil auch mittellange Schwünge mit Dreiecksflaggen (jeweils mit zwei langen Stangen) gesetzt werden. Als Geländeformen können z.B. Wellen, eine Wellenbahn und Steilkurven eingebaut werden. Die **Wellen** dürfen nicht höher als ein Meter sein und müssen einen relativ flachen Tisch aufweisen (keine „Luftböcke“!). Die folgenden beiden Tore nach einer Welle dürfen keine starke Richtungsänderung aufweisen. Bei weicher Piste sollte auf Wellen verzichtet werden. Schanzen mit abgeschnittenem Schanzentisch sind nicht erlaubt!

Der Vielseitigkeitsbewerb kann auch in einem bestehenden einfachen Skiercross-Parcours gefahren werden - mit Einzelstart auf Zeit.

3.3. STRECKENDATEN - SHORTCARVER (für alle Klassen):

	Höhendifferenz (m)		Toranzahl
	min.	max.	
SLALOM	100	180	beliebig
RIESENSLALOM	120	200	beliebig maximaler Torabstand: 25 m!
VIELSEITIGKEITSBEWERB	120	200	beliebig

Wenn ein Bewerb nur in einem Durchgang ausgetragen wird, so kann die maximale Höhendifferenz um 10 % überschritten werden.

4. EUROPAMEISTERSCHAFTEN:

Bei der Durchführung von Europameisterschaften für Firngleiter bzw. Shortcarver gelten ebenfalls die Bestimmungen der ÖWO und des vorliegenden Zusatzreglements. Dies wurde unter den Referenten der beteiligten Skiverbände so vereinbart.

EM-Klasseneinteilung: J18 + J21 gemeinsam, Allgemeine Klasse + M30 gemeinsam, Seniorenklasse M40 u. älter.

Weiters können die Klassen S14 + S16 gemeinsam bzw. K12 und jünger ausgeschrieben werden, allerdings werden hier keine EM-Titel vergeben.

Wichtige Hinweise für CHEFKAMPFRICHTER bei Shortcarver- bzw. Firngleiter-Wettkämpfen:

Es gelten die **ÖWO-Alpin** und das **ÖWO-Zusatzreglement für Shortcarving/ Firngleiten**.

Hier einige wichtige Punkte, die eine **Abweichung zum Alpinbereich** darstellen:

- Für alle Nachwuchsklassen gelten dieselben Kurssetzungsbestimmungen und Streckendaten wie für die Allgemeine Klasse. Deshalb genügt **ein gemeinsamer Wettkampfantrag für alle Klassen**.
- Die **ÖSV-Wertungsliste wird in einer anderen Form erstellt als im Alpinbereich**. Die ÖSV-Punkte werden **nicht vom durchführenden Verein berechnet**, sondern es erfolgt nachträglich eine separate Berechnung durch das ÖSV-Referat Firngleiten/ Shortcarving. In der ÖSV-Wertungsliste scheint für jede(n) Wettkämpfer(in) **ein einziger Punktwert** auf. Dieser Punktwert gilt für jede Disziplin, also für SL, RSL, VSB - sowohl Shortcarving, als auch Firngleiten. Auch ausländische WettkämpferInnen scheinen in der WL mit ÖSV-Code (9.....) und mit ÖSV-Punkten auf.
- In den Punkte-Klassen (Jugend J18 + J21 + Allgemeine Klasse + M30) werden **die besten 8 PunkteläuferInnen** in der ersten Startgruppe gelost, die restlichen PunkteläuferInnen aufsteigend gereiht und nachher die LäuferInnen ohne Punkte gelost! Im **zweiten Durchgang** starten die schnellsten 15 WettkämpferInnen (unabhängig von der Klasse) in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten vom ersten Durchgang, der Rest nach Zeiten aufsteigend.
- **Weiterfahren nach Stillstand** ist erlaubt, wenn nachfolgende WettkämpferInnen nicht behindert werden. Beim Vorbeifahren an einem Tor ist die **verpasste Drehstange zu umrunden**. Dies **gilt für alle Wettkämpfe (SL, RSL, VSB)**, da keine Außenstangen gesetzt werden - nur beim ersten Tor und bei einem langen Schwung. Auch das **letzte Tor** bleibt ohne **Außenstange**.
- Eine **Nachnennung** ist möglich, wenn den (die) betroffene(n) Wettkämpfer(in) keine Schuld an einer versäumten Nennung trifft!
- **Fangriemen oder Skistopper** sind Pflicht! **Rückenprotector** dringend empfohlen! **Kinnbügel sind für Nachwuchsklassen S16 und jünger empfohlen** (für Slalom und VSB), aber nicht Pflicht!
- Für alle Klassen werden im Slalom **Kippstangen** verwendet - von K10 bis M50! Für die Nachwuchsklassen **sollten 27 mm Kippstangen** verwendet werden! Im Riesenslalom sind **Sicherheitsflaggen nicht verpflichtend** vorgeschrieben.
- Der **Startstab** muss etwas höher montiert werden (in Kniehöhe) um zu verhindern, dass ein(e) Wettkämpfer(in) über den Startstab springt.
- **Chemikalien** dürfen nicht zur Pistenpräparierung verwendet werden, ausschließlich zum Fixieren der Torstangen. In diesem Fall werden die Chemikalien vor dem Eindrehen der Stange in das gebohrte Loch gestreut, aber auf keinen Fall in die Fahrspur!